

## **Großer Erfolg bei Schwangerschaftsdiabetes ! Die Österreichische Diabetes Gesellschaft begrüßt Aufnahme des Glukosetoleranztests in den Mutter-Kind-Pass**

Nach jahrelangen Bemühungen durch die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) wird jetzt der orale Glukosetoleranztest (Zuckerbelastungstest) in der 24.-28.

Schwangerschaftswoche in den Mutter-Kind-Pass aufgenommen! Frau Prof. Alexandra Kautzky-Willer, Leiterin des Ausschusses „Gender & MigrantInnen“ der ÖDG, kämpft seit vielen Jahren für die österreichweite Durchführung des oralen Glukosetoleranztests zur Diagnose des Schwangerschaftsdiabetes: „Der Gestationsdiabetes ist auch in Österreich eine sehr häufige Erkrankung, 20% aller Schwangeren mit Risikofaktoren waren in Schwerpunktkrankenhäusern betroffen, insgesamt trifft es wahrscheinlich jede 10.

Schwangere!“ Genaue Zahlen werden erst mit der Mutter-Kind-Pass Untersuchung bekannt werden. Prof. Bernhard Ludvik, Präsident der ÖDG: „Die Aufnahme in den Mutter-Kind-Pass ermöglicht erstmals eine flächendeckende Erhebung der Zahl aller Patientinnen mit Gestationsdiabetes in Österreich. Angesichts der dramatischen Zunahme des Typ 2 Diabetes und der Tatsache, dass Frauen mit Gestationsdiabetes eine Hochrisikogruppe für die frühe Entwicklung eines Typ 2 Diabetes nach der Entbindung darstellen, könnte die Entdeckung des Schwangerschaftsdiabetes und die regelmäßige Nachbetreuung aller gefährdeten Frauen die Diabetesvorbeugung wesentlich verbessern.“ Vor allem die Kinder profitieren von einer konsequenten Behandlung des Gestationsdiabetes: „Eine strikte Therapie der betroffenen Frauen in der Schwangerschaft hilft, Geburtskomplikationen zu vermeiden. Zudem haben Kinder von Frauen mit schlecht eingestelltem Diabetes während der Schwangerschaft ein höheres Risiko, später selbst einen Diabetes zu entwickeln“, erläutert Prof. Kautzky-Willer, die auch eine österreichische multizentrische Studie zu Diagnose und Komplikationen bei Schwangerschaftsdiabetes („Austrian Gestational Diabetes Study“, J Clin Endocrinol Metab 2008) leitete.

Diese Studie wurde durch den ÖDG-Forschungspreis 2003 unterstützt und trug schließlich zur Aufnahme des Glukosetoleranztests in den Mutter-Kind-Pass bei. Sie zeigte, dass bei Diagnose und Behandlung gemäß den Leitlinien der ÖDG ([www.oedg.org](http://www.oedg.org)) sehr gute Schwangerschaftsergebnisse zu erwarten sind.

### **Die Österreichische Diabetes Gesellschaft**

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) ist die ärztlich-wissenschaftliche Fachgesellschaft der österreichischen Diabetes-ExpertInnen mit der Aufgabe, die Forschung

und den wissenschaftlichen Austausch aller auf dem Gebiet der Diabetologie tätigen ForscherInnen und ÄrztInnen zu fördern. Die ÖDG unterstützt die diabetologische Forschung in Österreich seit Jahren auch finanziell durch die Vergabe von Forschungspreisen für klinisch-wissenschaftliche Projekte oder Projekte aus dem Bereich der medizinischen Grundlagenforschung.

Rückfragehinweis:

Österreichische Diabetes Gesellschaft

A.o. Univ. Prof. Dr. Bernhard Ludvik

Währingerstr. 76/13

A-1090 Wien

Tel: 0043 (0) 650 77 03378

Fax: 0043 (1) 264 5229

[www.oedg.org](http://www.oedg.org)